

Dienststelle *migratio*

Jahresbericht 2025



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Dienststelle *migratio*

✠ *Jean-Marie Lovey CRB, Sektortverantwortlicher*
Isabel Vasquez, Nationaldirektorin migratio, Leiterin der Dienststelle

migratio ist für den Themenbereich „Seelsorge für Migrantinnen und Migranten sowie Menschen unterwegs“ zuständig. Zu ihren Hauptaufgaben gehören die Koordination und Begleitung der anderssprachigen Seelsorgenden sowie die effiziente Verwendung der finanziellen Mittel auf gesamtschweizerischer Ebene.

ne. Dabei steht sie in engem Kontakt mit dem für Migration verantwortlichen Bischof. Zur Erfüllung ihres Auftrags arbeitet *migratio* eng mit der Kommission Migration und der Fachgruppe 4 der Mitfinanzierung SBK-RKZ zusammen und führt deren Sekretariate.

Tätigkeiten 2025

Im Jahr 2025 stand die Arbeit von *migratio* im Zeichen einer wachsenden interkulturellen Vielfalt und bedeutender struktureller Entwicklungen. Die Umsetzung des Gesamtkonzepts für die Migrationspastoral prägte das Jahr wesentlich. Mit der Genehmigung der Massnahme M4 durch die SBK und die RKZ wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht; die Massnahmen M5 und M11 befinden sich in intensiver Erarbeitung. Die komplexe Realität einer mehrsprachigen und föderal organisierten Kirche erfordert dabei sorgfältige Abstimmung, regionale Anpassungen und einen kontinuierlichen Dialog mit den Diözesen.

Im Bereich der Bundesasylzentren traten 2024 eine neue Rahmenvereinbarung sowie ein gemeinsames Leitbild der Religionsgemeinschaften in Kraft, die 2025 weiter implementiert wurden. Die katholische Kirche führte erstmals eine solidarische Grundfinanzierung der Seelsorge in den BAZ ein. Gleichzeitig beschäftigten Fragen rund um das Dublin-Verfahren, die Begleitung von Menschen mit belastenden Erfahrungen sowie die restriktivere Anerkennung von Konversionen als Asylgrund die Seelsorgenden. *migratio* blieb in engem Austausch mit den Verantwortlichen und verwies auf die ergänzende Expertise von Vox Ethica.

Interkulturelle Projekte wie Jubilate, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Liturgie, förderten die Präsenz mehrsprachiger liturgischer Ausdrucksformen. Zudem intensivierte *migratio* den Austausch mit verschiedenen Landeskirchen, um gemeinsame pastorale Anliegen zu identifizieren und Kooperationen zu stärken. Mehrere internationale Bischöfe besuchten ihre Sprachgemeinschaften in der Schweiz und führten mit der Dienststelle Gespräche über Integrationswege und pastorale Herausforderungen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der wissenschaftlichen Zusammenarbeit: *migratio* stellte der Universität Zürich im Rahmen des Folgeprojekts zu sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche der Schweiz relevante Archivbestände zur Verfügung und unterstützte die Forschung mit grosser Transparenz. Parallel dazu wurde ein Projekt zur Optimierung der nationalen Koordinationen sowie zur Einführung eines Globalbudgets im Mitfinanzierungsprogramm der RKZ gestartet.

Die Mitarbeit in den verschiedenen Gremien – FG4, Kommission Migration und Regionaltreffen – gewährleistete die kontinuierliche Abstimmung zwischen nationalen, diözesanen und sprachgemeinschaftlichen Akteuren. Besonders prägend waren die Teilnahme an mehreren Bischofsweihen sowie der Pilgerreise des Teams nach Rom zum Jubiläum der Migrantinnen und Migranten. Der Austausch mit internationalen Fachpersonen und dem Dikasterium für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen stärkte die weltkirchliche Vernetzung. Ebenso nahm *migratio* an Fachtagungen zu Migration, Pastoral und globaler Verantwortung teil, darunter das europäische Treffen der Migrationspastoral in Catania.

Personell verabschiedete *migratio* im März Daniel Schwenzer, der massgeblich an der Erarbeitung des Gesamtkonzepts beteiligt war. Seit August bereichert P. Taras Ovsyanik aus der Ukraine als Praktikant im Bereich Dokumentation das Team; seine Mitarbeit ist zugleich Teil seines Promotionsprojekts.

migratio blickt dankbar auf ein intensives Jahr zurück, in dem pastorale Präsenz, interkulturelle Kompetenz und strukturelle Weiterentwicklung Hand in Hand gingen.

